

ie feindlichen Schützengräben ein, stachen ihnen Teil der Gegner mit dem Bajonett nieder, machten einen Offizier, 62 Soldaten u. Gefangenen und zogen sich wieder zurück, nachdem sie die feindlichen Arbeiten zerstört hatten. Gegen 5 Uhr morgens ergriff der Feind seinerseits die Offensive, die jedoch durch unser Feuer angehalten wurde. Ein Gegenangriff trieb ihn in die Flucht und brachte uns abermals sechs unverwundete und 20 verwundete Gefangene. Wir machten im ganzen Laufe dieser Gefechts-handlungen einen Offizier und 96 Oesterreicher zu Gefangenen, erbeuteten 111 Gewehre, 2 Kisten mit Handgranaten und ebenfalls viel Material.

Frankreich.

29. April, 3 Uhr nachmittags. In den Argonnen gestattete ein im Laufe der Nacht nördlich von Four-de-Paris unternommener Handstreich, die feindlichen Schützengräben zu säubern und einige Gefangene einzubringen.

Auf dem linken Maasufer stauten sich die Deutschen gestern nachmittags um 5 Uhr in den Laufgräben nördlich von der Höhe 304, um gegen unsere Linien vorzugehen. Ein alsbald versuchter Handgranatenangriff des Feindes gelangte nicht zum Durchbruch und zerfiel. Die Artillerie brachte ein Munitionsdepot zum Aufschlagen. In der gleichen Gegend war während der Nacht Bombardement in der Gesamtheit des Abschnittes, besonders lebhaft in den Gegenden von Avocourt und Esnes und der Höhe 304.

Auf dem rechten Ufer unternahm die Deutschen gestern gegen Tagesende nach einer heftigen, gegen die ersten Linien gerichteten Artillerievorbereitung und Sperrfeuer von großer Heftigkeit unter Verhinderung brennender Flüssigkeiten einen Angriff auf die Schützengräben westlich von der Meierei Thiaumont. Vom Feuer der Geschütze und der Maschinengewehre dahingemäht, wurde der Feind unter starken Verlusten zurückgeworfen.

Um die gleiche Stunde wurde ein Angriff auf die Stellungen zwischen Douaumont und Baug ebenfalls durch Feuer angehalten.

Auf diesem Frontteil verlief der Rest der Nacht verhältnismäßig ruhig.

In Lothringen schlugen wir eine starke feindliche Aufklärungsabteilung vor dem Gehölz von Banal, südlich von Domèvre, zurück.

In den Vogesen wurde ein kleiner deutscher Handgranatenangriff auf einen unserer Schützengräben bei Chapelotte durch unser Sperrfeuer jäh angehalten.

* * *

29. April, 11 Uhr nachts. Das Hauptmerkmal des Tages war die Artillerietätigkeit, die

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Wien, 30. April. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Rußland.

28. April. Beim Dorfe G i n o w k a (westlich von Dünaburg) kamen wir wiederum etwas vorwärts. Nördlich des Dryswjathsee's schoß unsere Artillerie ein feindliches Flugzeug ab, das hinter den feindlichen Linien abstürzte. Deutsche Luftschiffe warfen einige 30 Bomben auf das Dorf Ostrow (21 Kilometer nordöstlich von Stolbch's) und töteten einige gefangene Oesterreicher.

Galizien: An der Strypa südwestlich von Tarnopol näherten sich unsere Truppen, ohne bemerkt zu werden, den Oesterreichern, welche auf der Höhe östlich von Bohattowee (38 Kilometer nördlich Buczac's) arbeiteten. Sie griffen mit dem Bajonett an, drangen in